



qendra e provimeve

MASA

E VËRTETË
E NJOHURIVE

GARAT SHTETËRORE 2021

SHIFRA E NXËNËSIT

SHKOLLA FILLORE

GJUHË GJERMANE

NUMRI I PËRGJITHSHËM I PIKËVE TË FITUARA

Testin e kontrolloi

Podgoricë, 20.....

Testi nga Gjuha angleze përbëhet nga katër pjesë.

	Koha për zgjidhje	Numri i pikëve
Të dëgjuarit	rreth 15 minuta	20
Të lexuarit	20 minuta	25
Leksiku/gramatika	25 minuta	25
Të shkruarit	30 minuta	30

Koha për zgjidhjen e testit është **90 minuta**.

Mjetet e lejuara janë lapsi grafit (i thjeshtë) dhe goma, lapsi kimik me ngjyrë të kaltër ose të zezë. Pranohen vetëm përgjigjet e shkruara me **laps kimik**. Nëse gaboni, vendosni një vijë të kryqëzuar mbi të dhe përgjigjuni sërish. Gjatë kohës së punës në test **nuk lejohet shfrytëzimi i fjalorit**.

Nëse ndonjë pyetje/detyrë nuk mund ta zgjidhni menjëherë, kaloni në pyetjen tjetër. Nëse ju mbetet kohë, mund të ktheheni përsëri në pyetjet e pazgjidhura.

Ju dëshirojmë sukses të plotë!

HÖREN

I.

a) Du hörst jetzt einen Text. Sind die Aussagen 1-7 richtig oder falsch?

1. Im Jahr 1990 hat Michael Bah zum ersten Mal Deutschland besucht.	R	F
2. Er ist mit einer Freundin aus Ghana nach Deutschland gekommen.	R	F
3. Es gibt kein Fach auf Englisch in seinem Studium.	R	F
4. In Hamburg gibt es Geschäfte, in denen er Produkte aus Afrika kaufen kann.	R	F
5. Michael isst gern Fleisch mit Kartoffeln.	R	F
6. Er sieht sich sehr gern deutsche Filme an.	R	F
7. Bei den Ausflügen sollte man immer einen Regenschirm dabei haben.	R	F

b) Beantworte die folgenden Fragen.

8. Wofür hat sich Michael als Kind interessiert?

_____ .

9. Über welche Themen wird in seiner Lieblingstalkshow gesprochen? (Nennen Sie drei Themen)

_____ .

10. Wie ist das typische Wetter in Hamburg?

_____ .

II. Lies den Text und wähle die richtige Antwort aus (a, b oder c). Es gibt nur eine richtige Antwort.

MUSIKMACHEN LIEGT BEI JUGENDLICHEN VOLL IM TREND

Musizieren belegt Platz 4 auf der Beliebtheitsskala der Freizeitbeschäftigungen

Für uns besonders interessant ist ein Blick auf die sogenannten non-medialen Freizeitaktivitäten. Und die Resultate sind mehr als positiv in Bezug auf Musizieren: Jeder Vierte der befragten Jugendlichen macht Musik, spielt also selbst aktiv ein Instrument oder singt in einem Chor. Selbst Musik zu machen rangiert auf der Beliebtheitsskala auf Platz 4 und verpasst das Siegertreppchen nur knapp. Damit gehört das Musizieren in dieser Altersgruppe zu den häufigsten Freizeitbeschäftigungen überhaupt. Die vorderen drei Plätze teilen sich das Treffen mit Freunden, der Sport und Unternehmungen mit der Familie.

Musizieren nimmt an Beliebtheit kontinuierlich zu

Was uns als überzeugte Musiker außerordentlich freut: Deutlich erkennbar ist damit der Trend, dass die Freude an der selbstgemachten Musik in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten wieder deutlich zugenommen hat. Im 10-Jahres-Vergleich zu den Ergebnissen aus dem Jahr 2007 immerhin um angenehme fünf Prozentpunkte. Und die echten Gewinner sind die Mädels: 18 Prozent der Jungs machen täglich oder mehrmals in der Woche Musik. Bei den Mädchen sind es satte 29 Prozent.

Interessiert an News, Facts und Trends aus der Musik

Unterstrichen wird das auch durch die Untersuchung der Themen, bei denen die Kids auf dem Laufenden sein wollen. Mit 45 Prozent zeigt knapp die Hälfte Interesse an Neuerungen und aktuellen Themen aus dem Bereich der Musik. Kanäle, über die Musik gehört wird, haben sich selbstverständlich in der Vergangenheit gewandelt. Klassische Radiosender gehören zwar – noch (!) – zu den Spitzenreitern. Doch nur einen schlappen Prozentpunkt dahinter liegt bereits YouTube. In Zahlen: 59 Prozent

der Jugendlichen hören gegenwärtig Musik über YouTube; unmittelbar danach folgen die Streaming-Dienste. Bei der speziellen Karaoke-App Musical.ly sind übrigens wieder die Mädels ganz weit vorne: Mehr als dreimal so viele Mädchen wie Jungen singen im Playback-Style in die Smartphone-Kamera.

Lebens- und Freizeitgefühl: Musik machen und Musik konsumieren

Unbestreitbar belegen diese Zahlen, dass die Generation „Smartphone & Digital Natives“ weitaus mehr an realen Hobbys interessiert ist, als ihr bisweilen nachgesagt wird. Der Spaß daran, selbst ein Instrument zu spielen, zu singen, zu tanzen und sich auch gerne mal selbst darzustellen, ist – allen Unkenrufen zum Trotz – präsenter als in den vergangenen 20 Jahren. Und ein Ende der Entwicklung ist am musikkaffinen Horizont noch lange nicht in Sicht.

1. Wie viele Jugendliche beschäftigen sich mit dem Musizieren?

- a) Die Hälfte der Befragten.
- b) Nur vier Prozent der Befragten.
- c) 25 Prozent der Befragten.

2. Welche Aussage ist richtig?

- a) Musizieren ist bei Jugendlichen beliebter als Sport.
- b) Mehr Jugendliche singen im Chor als selbst ein Instrument zu spielen.
- c) Gemeinsame Aktivitäten mit der Familie sind beliebter als Musizieren.

3. Man macht heute selbst Musik

- a) häufiger als früher.
- b) seltener als früher.
- c) genauso oft wie früher.

4. Die Mädchen machen öfter Musik als die Jungen. Diese Aussage ist

- a) richtig.
- b) falsch.

5. Was bedeutet die unterstrichene Phrase im folgenden Satz: *Unterstrichen wird das auch durch die Untersuchung der Themen, bei denen die Kids auf dem Laufenden sein wollen.*

- a) Die Kinder wollen lieber laufen.
- b) Die Kinder wollen die neuesten Trends kennen.
- c) Die Kinder wollen beim Joggen Musik hören.

6. Über welches Medium hören die Jugendlichen am häufigsten Musik?

- a) Über YouTube.
- b) Über Streaming-Dienste.
- c) Über Karaoke-Apps.

7. Die Jugendlichen der digitalen Generation

- a) interessieren sich mehr für die realen Hobbys als man denkt.
- b) interessieren sich fast nur für ihre Smartphones und soziale Netzwerke.
- c) interessieren sich weniger für Musik als vor 20 Jahren.

8. Das Interesse an der Musik wird noch lange in der Zukunft bleiben. Diese Aussage ist

- a) richtig.
- b) falsch.

III. Lies den folgenden Text. Zu diesem Text gibt es zwei Aufgaben.

a) Im folgenden Text fehlen sieben Sätze. Ergänze die entsprechenden Sätze im Text.

Kinder dürfen unruhig sein

Beim Busfahren darf Jessie Huangs kleiner Sohn Kind sein. Zu einem taiwanesischen Klischee über die Deutschen passt das eigentlich nicht.

Mein Mann und ich haben uns in Australien beim Masterstudium kennengelernt. Das war im Jahr 2012. Nach dem Ende des Studiums sind wir beide wieder in unsere Heimat gegangen. **(1)** _____ Ende 2014 haben wir geheiratet – und ich bin nach Deutschland umgezogen.

Die erste Zeit war schwer. Ich habe in Taiwan ein halbes Jahr einen Deutschkurs besucht. **(2)** _____ Einmal habe ich fast geweint: Die Kassiererin in einem kleinen Supermarkt hat mich etwas gefragt und war dann genervt. Ich hatte etwas nicht verstanden: Ich muss das Etikett für das Obst selbst drucken. Um mein Deutsch zu verbessern, habe ich dann ein Jahr lang einen Intensivkurs an der Volkshochschule Münster besucht. Das hat mir sehr geholfen. Und ich habe viel über die deutsche Kultur gelernt.

Schon im ersten Jahr habe ich einen Job bei einer amerikanischen Firma in Münster bekommen. Am Anfang habe ich als Aushilfe im Kundenservice gearbeitet. **(3)** _____ Bei der Arbeit brauche ich nur Englisch. Aber ich unterhalte mich gern mit meinen Kollegen auf Deutsch. Sie sind meine besten Lehrer! Von ihnen lerne ich auch die Alltagssprache.

In Taiwan hört man oft dieses Klischee: **(4)** _____ Aber die meisten Deutschen sind sehr freundlich, besonders zu kleinen Kindern. Mein Sohn ist jetzt 15 Monate alt. Fremde Leute helfen uns immer wieder. Zum Beispiel im Bus oder im Restaurant. Manchmal bekommt er beim Einkaufen auch ein kleines Brötchen oder ein bisschen Wurst geschenkt. Wenn er im Bus sehr unruhig ist, reagieren die Fahrgäste verständnisvoll. „Das ist normal für ein Kind“, sagen sie dann zu mir. Ich glaube: Das ist einer der vielen Gründe, warum die Kinder hier so glücklich sind.

Natürlich vermisse ich meine Familie und das leckere taiwanesisches Essen. Zum Glück ist Münster aber eine Universitätsstadt mit vielen asiatischen Restaurants. **(5)** _____ Dann zeige ich ihr dieses schöne Land.

A. Später habe ich die feste Stelle als Einkäuferin bekommen.

B. Deutsche sind kalt und nicht so freundlich.

C. Wir hatten dann zwei Jahre lang eine Fernbeziehung.

E. Aber am Anfang konnte ich trotzdem nicht viel verstehen.

F. Meine Familie will mich bald besuchen.

b) Lies die Definitionen und ordne den Definitionen das entsprechende Wort aus dem Text zu! Die Substantive sind im Nominativ Singular und mit dem bestimmten Artikel zu schreiben!

1. hier: kleines Schild: Darauf steht der Preis

2. Person: Sie arbeitet nur in einer speziellen Zeit, z. B. in den Sommermonaten

3. Passagier im Bus, in der Bahn oder Straßenbahn

4. Die Partner leben an verschiedenen Orten

5. Schule für Erwachsene

6. Ort, Gegend oder Land, wo jemand aufgewachsen ist, wo man sich wohl fühlt.

IV. Wähle die richtige Antwort aus: a, b oder c.

Meine Familie stammt aus Deutschland. Meine deutschen Urgroßeltern habe ich nicht mehr kennengelernt, aber die deutsche Kultur war Teil unseres Alltags. Zum Beispiel gab es bei uns deutsches Essen, wie Schnitzel oder Fleisch mit Kartoffeln. (1)_____ habe ich die Sprache leider nicht gelernt. Das tue ich jetzt an der Universität Mannheim.

Etwa ein Jahr lang habe ich in (2)_____ USA nach einer Universität gesucht. Aber das Ergebnis war immer gleich: Ein Studium dort ist sehr teuer. Zu teuer. Durch Zufall habe ich dann gelesen: In Deutschland ist das Studium fast kostenlos. Meine Eltern waren skeptisch. Aber für mich war klar: Ich probiere das aus – ich ziehe um, (3)_____ Deutschland. Deshalb habe ich angefangen, Deutsch zu lernen. Im Internet. Es hat überhaupt nicht (4)_____. Als ich ein Jahr später in Deutschland war, konnte ich gerade einmal meinen Namen sagen und wie alt ich bin.

Zum Glück habe ich dort Bekannte. Sie leben in der Nähe von Mannheim auf einem Weingut. (5)_____ ihnen habe ich die ersten vier Monate gewohnt. Ein paar Tage pro Woche habe ich auch bei der Arbeit auf dem Weinberg geholfen. Das war sehr interessant. Aber es ist auch (6) _____ Arbeit. Im Sommer wird es sehr heiß. Dafür wird nach der Arbeit gefeiert. Rund um Mannheim – besonders in der Pfalz – gibt es viele schöne (7)_____.

Jetzt wohne ich mit meiner besten Freundin in einer Wohnung in der Stadt und besuche fünf Mal pro Woche einen Sprachkurs an der Universität. Das war eine lebensverändernde (8)_____. Im Kurs habe ich Studenten aus der ganzen Welt kennengelernt. Wir wollen alle einmal in Deutschland studieren. Es ist toll, diese Freunde zu haben. Sie erleben nämlich das Gleiche wie ich. Wir helfen uns, das richtige Gleis am Bahnhof zu finden, (9)_____ die besten Restaurants der Stadt oder verbringen einfach Zeit zusammen.

Um Deutsch zu lernen, ist das aber nicht perfekt. Das bessere Deutsch lerne ich von meinem Freund. Er ist Deutscher und macht gerade eine (10)_____ bei der Bundespolizei.

- | | | | |
|-----|--------------|---------------|----------------|
| 1. | a) Deshalb | b) Obwohl | c) Trotzdem |
| 2. | a) die | b) den | c) der |
| 3. | a) aus | b) in | c) nach |
| 4. | a) gehelfen | b) gehelft | c) geholfen |
| 5. | a) An | b) Bei | c) Zu |
| 6. | a) schwere | b) schwerer | c) schweres |
| 7. | a) Weinfeste | b) Weinfesten | c) Weinfests |
| 8. | a) Abenteuer | b) Erfahrung | c) Ergebnis |
| 9. | a) anbieten | b) empfehlen | c) vorschlagen |
| 10. | a) Arbeit | b) Ausbildung | c) Praktikum |

V. Lies den folgenden Text. Ergänze die Verben in der richtigen Form. Nicht alle Verben passen.

<i>sein</i>	<i>mieten</i>	<i>überraschen</i>	<i>brauchen</i>	<i>fahren</i>
<i>abstellen</i>	<i>warten</i>	<i>vorbereiten</i>	<i>besuchen</i>	<i>kaufen</i>

Hallo Michael,

du bist so ein begeisterter Fahrradfan, deswegen schreibe ich dir. Ich bin im Moment in Deutschland und bin echt weggebeamt. Die Deutschen lieben ihre Autos, aber sie fahren auch sehr gerne Fahrrad, was mich wirklich **(1)**_____. 80 Prozent der Deutschen haben ein Fahrrad, das ist der Hammer, oder? Allerdings fahren sie mit dem Fahrrad meistens nur kurze Distanzen. Ich war mit meinen Eltern in Norddeutschland und hier fahren sie besonders viel Fahrrad, aber auch in Universitätsstädten in Süddeutschland wird viel Fahrrad gefahren. Hier fahren sogar Banker mit dem Fahrrad zur Arbeit. Cool, oder? Die Deutschen **(2)**_____ sehr umweltbewusst und fahren deswegen so oft mit dem Rad. Außerdem hält Fahrradfahren fit, was auch für viele ein Aspekt ist. Und, wenn man Fahrrad **(3)**_____, ist man sehr flexibel, man muss nicht stundenlang auf den Bus oder Zug **(4)**_____. In sieben Städten in Deutschland, darunter in Berlin und München, gibt es „Call a Bike“. Hier kann man sich spontan ein Rad **(5)**_____ und es an einer beliebigen Fahrradstation abstellen. Das finde ich superpraktisch. Wenn ich in der Stadt bin und auf einmal Fahrrad fahren möchte, kann ich mir das einfach ausleihen. Und wenn ich es nicht mehr **(6)**_____, stelle ich es wieder irgendwo ab. Das ist auch nicht teuer. Das Blöde ist nur, dass Fahrräder so oft gestohlen werden. Aber in Hamburg und Dortmund gibt es jetzt auch richtige Parkhäuser für Fahrräder. Hier kann man sein Fahrrad **(7)**_____ und die Diebe haben keine Chance.

Ich werde mir auch wieder ein Fahrrad kaufen, wenn ich wieder zu Hause bin. Hier sind Hollandräder sehr modern, weil sie so komfortabel sind. Mal sehen, was ich mir kaufe. Vielleicht sollten wir beide dann mal zusammen Fahrrad fahren.

Tschüss

Heiko

VI. Schreib die folgenden Sätze im Perfekt.

1. Das Konzert findet jedes Jahr im April statt.

2. Viele Schüler nehmen am Wettbewerb teil.

3. Das Flugzeug fliegt am Montag um 9 Uhr ab.

4. Warum vergisst du immer deinen Schlüssel zu Hause?

VII. Ersetze die unterstrichenen Adjektive durch die Adjektive mit der gegenteiligen Bedeutung (Antonymen). Achte auf die Adjektivendungen!

Ich wohne in einer sehr großen Wohnung. Sie hat drei Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, eine Küche und ein Bad. Es gibt da auch einen (1) weiten Flur. Das Wohnzimmer ist sehr (2) hell und die Möbel sind neu. Die Schränke in meinem Schlafzimmer sind (3) hoch und da passt viel Kleidung rein. In meinem Schlafzimmer erhole ich mich oft am Nachmittag und lese ein Buch. Im Moment lese ich ein (4) spannendes Buch.

(1) _____ (3) _____

(2) _____ (4) _____

